

21. November 2006

Sehr geehrte Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre
und weitere Geschäftspartner

Ich will ganz offen zu Ihnen sein: Unsere Resultate im dritten Quartal 2006 entsprechen zwar dem, was wir in der Vergleichsperiode in Vorjahren erwirtschaftet haben, sie müssen aber in Zukunft unter solchen Rahmenbedingungen deutlich besser ausfallen.

Wir haben das operative Ergebnis aus dem ersten Halbjahr nur leicht verbessert. Mehr liegt in der Tat im Sommerquartal, das traditionell durch die alljährliche, mehrwöchige Produktionsunterbrechung aufgrund von Blockferien und jährlichen Wartungsarbeiten charakterisiert ist, nicht drin. Daraus ergibt sich eine temporär verminderte operative Leistung, die uns im dritten Quartal bezüglich des operativen Resultats gegenüber den Halbjahreswerten nicht vorankommen lässt. Das ist allerdings nicht neu.

Unzufrieden sind wir trotzdem, weil eigentlich mehr hätte erreicht werden können. Die Konjunktur verleiht uns einen gewissen Rückenwind. Wir haben die Folgen des Streiks über die Erwartungen gut in den Griff bekommen. Verschiedene Innovationsprodukte finden ihren Weg in die Absatzmärkte. Und wir kommen durch Prozessverbesserungen mit immer weniger Metall aus und können so Bestände, die wir mit grossem Aufwand finanzieren müssen, Schritt um Schritt abbauen. Wir hätten also ein besseres Resultat erwarten dürfen. Verhindert haben dies eine Reihe von besonderen Faktoren, über die ich Ihnen kurz berichten will.

Zunächst mussten wir trotz einer insgesamt positiven Entwicklung am Standort Reconvilier im Interesse unserer Kunden zusätzliche Personalkapazitäten beibehalten, um einen beschleunigten Abbau des hohen Auftragsbestands nach dem Streik und damit eine Verringerung der für unsere Kunden teilweise nicht akzeptablen Lieferzeiten zu erreichen. Dies ist uns gelungen und wir erhielten von einzelnen Kunden dafür auch durchaus Komplimente, die wir gerne an

unsere Mitarbeiter in Reconvilier weitergegeben haben. Dieser Effort ging aber einher mit einem signifikanten Zusatzaufwand. Wir sehen dies als langfristige Investition in unsere Kundenbeziehungen.



Besonders schmerzhaft war im dritten Quartal allerdings, dass wir Kundenaufträge ablehnen mussten, weil unsere Fähigkeit, diese Aufträge vorzufinanzieren, zu begrenzt war. Wir verloren so signifikant Umsatz, Kapazitäten blieben ungenutzt. Nun leidet die gesamte Branche unter den hohen Metallpreisen und hat ihre liebe Mühe, Aufträge vorzufinanzieren. Doch bei Swisssmetal hätte es nicht so sein müssen. Wir haben seit der Kapitalerhöhung 2004 ein sehr solides Eigenkapitalpolster und für zusätzliches Fremdkapital genug «Luft nach oben». Unsere finanziellen Kennziffern sind verbesserungsfähig, aber für eine ausreichende Fremdkapitalfinanzierung durchaus akzeptabel. Dies wurde uns so auch von Fachexperten bestätigt. Dennoch gestalteten sich unsere Bemühungen für eine Ausweitung der Kreditlinien als durchaus komplex. Hier wirkte der Streik von Reconvilier nach. Beurteilungen und Entscheide der beteiligten Banken waren hier nicht immer rein betriebswirtschaftlicher Natur, was zur Folge hat, dass die Ausweitung der Fremdfinanzierung nur durch eine komplette Ablösung der bestehenden Verpflichtungen erreichbar ist. Eine umfassende neue Fremdfinanzierung löst dieses Problem und ermöglicht uns die Finanzierung aller von Kunden zusätzlich «angebotenen» und für uns interessanten Aufträge. Damit wird eine paradoxe Situation beseitigt, die uns in den vergangenen Monaten wertvolle Deckungsbeiträge gekostet hat.

«You win some, and you lose some.» Neben den zuvor erwähnten negativen Effekten gab es auch einige Highlights. So konnten wir im dritten Quartal einen wichtigen Erfolg im Swissmetal-Zielmarkt «Ölindustrie» erzielen mit der ersten kommerziellen Bestellung von Präzisionsrohren grosser Abmessungen aus der Legierung CN8, die einen Ersatz für mittlerweile bei vielen Herstellern auf der schwarzen Liste stehende Kupfer-Beryllium-Legierungen darstellt. Wir sehen hier ein grosses Marktpotenzial.

Desweiteren wurden die oben erwähnten ergebnismindernden Effekte gut kompensiert durch einmalige Erlöse im Rahmen der Lageroptimierung bei immer noch sehr hohen Metallpreisen. Zu keinem besseren Zeitpunkt in den letzten Jahrzehnten hätten wir dieses Optimierungsprogramm durchführen können.

Nehmen wir all diese Effekte zusammen, so liegen wir insgesamt mit unserem finanziellen Leistungsausweis deutlich über dem, was wir für 2006 erwartet hatten.

Ende dieses Jahres kommt die neue Extrusionspresse in Dornach an. Dies ist ein grosser Meilenstein in der Realisierung unseres industriellen Konzepts mit zwei neuwertigen Warmverformungszentren, eines in Deutschland und eines in der Schweiz. Die fortlaufende Umsetzung unserer Spezialitätenproduktstrategie wird es uns erlauben, unsere Abhängigkeit von kaum gewinnbringenden Standardprodukten weiter zu reduzieren. Nun gilt es, die neue Extrusionspresse möglichst schnell in Betrieb zu setzen. Wir stehen in den Startlöchern.

Einmal mehr möchte ich all unseren Kunden, Mitarbeitern, Investoren und sonstigen Geschäftspartnern, die sich in den vergangenen Monaten auf ihre jeweilige Art für Swissmetal eingesetzt haben, herzlich danken. Durch ihre Arbeit und Unterstützung sind wir trotz einiger zusätzlicher Hürden und Herausforderungen entscheidende Schritte vorwärts gekommen. Wir sind überzeugt, dass wir uns auf dem richtigen Weg in die Zukunft bewegen. Und wir sind dankbar, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen gehen zu können.



Martin Hellweg

Die ersten drei Quartale 2006 im Überblick

A) Konsolidierte Erfolgsrechnung

Swissmetal verzeichnete auch im dritten Quartal aus konjunktureller Sicht eine weiterhin solide Nachfrage. Die streikbedingte Sondersituation von Reconvilier belastete das Unternehmen allerdings weiterhin, zudem limitierte das verfügbare Nettoumlaufvermögen die Möglichkeiten, zusätzliche Umsätze zu finanzieren.

Swissmetal musste so Kundenaufträge in einem gewissen Volumen ablehnen, weil die Vorfinanzierung bei weiterhin sehr hohen Metallpreisen nicht darstellbar gewesen wäre. Die komplette Ablösung der bestehenden Kreditlinien durch eine umfassende neue Fremdfinanzierung wird in Zukunft dieses Problem lösen.

Konsolidierte Erfolgsrechnung – Die ersten drei Quartale

TCHF	2006 ¹⁾	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bruttoumsatz	240 545	147 378	93 167	63
Bruttobearbeitungsumsatz (BBU)²⁾	89 324	78 267	11 057	14
Bruttomarge	98 518	80 955	17 563	22
Personalaufwand	-55 782	-49 330	-6 452	-13
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-25 207	-19 612	-5 595	-29
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	17 529	12 013	5 516	46
Abschreibungen	-10 320	-9 343	-977	-10
Operatives Ergebnis (EBIT)	7 209	2 670	4 539	170
Finanzergebnis	-1 390	524	-1 914	-
Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis	27	-16	43	-
Steuern	-2 750	-535	-2 215	-414
Ergebnis vor Minderheiten	3 096	2 643	453	17
Ergebnis nach Steuern (EAT)	3 096	2 641	455	17
Personalbestand (Anzahl Vollzeiteinheiten) am 30. September	886	750	136	18

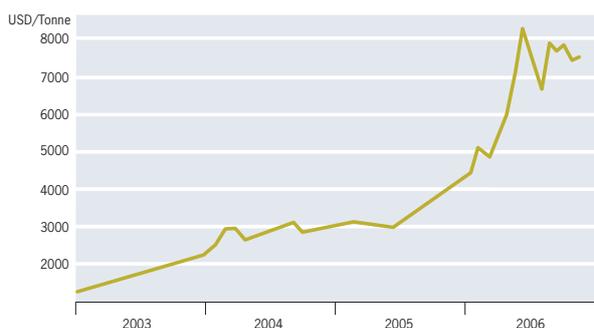
¹⁾ Die Zahlen der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH sind für den Zeitraum vom 1. Februar – 30. September 2006 enthalten.

²⁾ Die BBU-Zahlen 2006 sind nicht genau mit denjenigen von 2005 vergleichbar, da die enthaltenen Werte der neu hinzugekommenen Busch-Jaeger Metallwerk GmbH auf teilweise anderen Berechnungen beruhen und derzeit noch harmonisiert werden.

Bruttoumsatz und Bruttobearbeitungsumsatz (BBU)

Auch im 3. Quartal 2006 verharrten die Metallpreise auf einem historisch sehr hohen Niveau. Swissmetal muss heute für die einzukaufenden Metalle aus einem Auftrag das Vierfache an Liquidität bereitstellen wie noch vor 3 Jahren.

Kupfer «Grade A», LME Preise, Basis 3-Monate-Verkauf



Diese hohen Bewertungen der Metalle spiegeln sich auch im Umsatz wider. In den ersten neun Monaten hat Swissmetal

einen Bruttoumsatz von CHF 240.5 Mio. erwirtschaftet, was CHF 93.2 Mio. bzw. 63% über dem Vorjahreswert liegt und im Wesentlichen auf die höheren Metallpreise zurückzuführen ist. Der erwirtschaftete Bruttobearbeitungsumsatz, also der Bruttoumsatz bereinigt um den zuvor erwähnten Metalleffekt, betrug CHF 89.3 Mio. Die Erhöhung gegenüber Vorjahr betrug CHF 11.1 Mio. bzw. 14%. Hier kompensieren sich der negative Effekt aus den Umsatzverlusten infolge des Streiks in Reconvilier und der zuvor erwähnten Ablehnung von Kundenaufträgen aufgrund limitierter Finanzierungsmöglichkeiten mit dem positiven Resultat aus der konjunkturbedingt guten Nachfragesituation und der Akquisition unseres nunmehr dritten Produktionsstandorts in Lüdenscheid im Februar 2006. Die Entwicklung des Bereichs der Elektronik-Steckverbinder bleibt trotz guter Nachfrage im Vergleich gegenüber dem Vorjahr zurück, da die Produktion in Reconvilier im Nachgang zum Streik nur schrittweise wieder aufgebaut werden konnte. Im Bereich der Schreibwaren konnte dieser negative Effekt im

Wesentlichen kompensiert werden durch eine Verlagerung von Kundenaufträgen an unserem Standort in Lüdenscheid. Positiv entwickelt haben sich die Bereiche Elektroapparate sowie die Bau- und Uhrenindustrie. Swissmetal konnte im dritten Quartal zugleich einen wichtigen Erfolg im Swissmetal-Zielmarkt Ölindustrie erzielen mit der ersten kommerziellen Bestellung von Präzisionsrohren grosser Abmessungen aus der Legierung CN8.

Operatives Ergebnis (EBIT)

Die Bruttomarge der ersten drei Quartale 2006 betrug CHF 98.5 Mio. Dies beinhaltet einen Effekt aus operativen Verbesserungen beim Lagermanagement. Der Gesamtlagerbestand konnte so trotz höherer Umsätze auf 13'500 Tonnen per Ende September 2006 abgebaut werden, was einem Ergebnisbeitrag von CHF 3.0 Mio. im dritten Quartal entsprach.

Der Personalaufwand betrug CHF 55.8 Mio. Der absolute Anstieg von CHF 6.5 Mio. bzw. 13% ist das Resultat zweier sich kompensierender Faktoren: Einerseits hat der Kauf des Werkes in Lüdenscheid Anfang dieses Jahres mit rund 180 Mitarbeitern zu einem Anstieg geführt, andererseits hat der streikbedingte Personalabbau am Standort Reconvilier von per Ende September insgesamt rund 75 Vollzeitstellen zu einer Personalkostensenkung beigetragen.

Der Personalaufwand im Verhältnis zur Bruttomarge betrug in 2006 bisher 57%, bereinigt um den Lagerabbaueffekt 62%. Dies ist leicht schlechter als der Vorjahreswert von 61%, was im Wesentlichen auf den im 3. Quartal noch hohen Krankenstand in Reconvilier zurückzuführen ist. Daraus resultierte eine Notwendigkeit zum Einsatz von Temporärkräften zu vergleichsweise hohen Kosten. Der Krankenstand liegt im übrigen seit Ende des 3. Quartals in Reconvilier wieder im üblichen Rahmen.

Der Betriebsaufwand war im 3. Quartal aufgrund von Beratungskosten im Zusammenhang mit der Integration der akquirierten Busch-Jaeger Metallwerk GmbH und der Aufarbeitung des Streiks von Reconvilier sowie unvorhergesehenen

technischen Wartungsarbeiten deutlich erhöht und betrug CHF 25.2 Mio.

Swissmetal hat in den ersten drei Quartalen ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von CHF 17.5 Mio. erwirtschaftet. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode hat sich der EBITDA damit um CHF 5.5 Mio. bzw. 46% erhöht.

Die Abschreibungen betragen inklusive der seit Februar 2006 zu Swissmetal gehörenden Anlagen des akquirierten Standorts Lüdenscheid CHF 10.3 Mio. Daraus ergibt sich ein operatives Ergebnis (EBIT) von CHF 7.2 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung von CHF 4.5 Mio. bzw. 170%; im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 erhöhte sich der EBIT allerdings nur leicht, was aufgrund der besonderen Situation des dritten Quartals mit Urlaubszeit und jährlichen Wartungsarbeiten der Entwicklung der Vorjahre entspricht. Die zuvor erwähnten Sondereffekte glichen sich dabei ungefähr aus.

Ergebnis nach Steuern (EAT)

Das Finanzergebnis betrug in 2006 bis Ende September CHF -1.4 Mio. Swissmetal verzeichnet damit seit der Kapitalerhöhung in 2004 erstmals wieder signifikante Finanzkosten, dies aufgrund des der Verbindlichkeiten der im Februar 2006 akquirierten Busch-Jaeger Metallwerk GmbH sowie aufgrund eines an allen Standorten erhöhten Finanzierungsbedarfs an Nettoumlaufvermögen aufgrund gestiegener Metallpreise.

Von Januar bis September betrug der Steueraufwand CHF 2.8 Mio. In den ersten neun Monaten wurde damit ein Ergebnis nach Steuern (EAT) von CHF 3.1 Mio. erzielt, das sich aus einer besseren operativen Leistung, aber höheren Finanzierungskosten ergibt und mit CHF 0.5 Mio. über dem Vorjahreswert liegt.

B) Konsolidierte Bilanz

Konsolidierte Bilanz

TCHF	30.09.2006	31.12.2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umlaufvermögen	125 487	94 835	30 652	32
Anlagevermögen	83 026	67 953	15 073	22
Total Aktiven	208 513	162 788	45 725	28
Kurzfristiges Fremdkapital	66 484	22 867	43 617	191
Langfristiges Fremdkapital	17 894	16 513	1 381	8
Total Fremdkapital	84 378	39 380	44 998	114
Eigenkapital	124 135	123 408	727	1
Total Passiven	208 513	162 788	45 725	28

Die konsolidierte Bilanzsumme betrug am 30. September 2006 CHF 208.5 Mio. und hat sich seit Ende letzten Jahres vor allem aufgrund des Erwerbs von Busch-Jaeger Metallwerk GmbH um CHF 45.7 Mio. erhöht.

Weitere Einflussfaktoren sind die erhöhte Umsatzaktivität in Kombination mit signifikant gestiegenen Metallpreisen, durch die insbesondere das Umlaufvermögen mit den darin enthaltenen Kundenforderungen und Warenvorräten überproportional angestiegen ist. Die Warenvorräte wurden seit Jahresbeginn an den Schweizer Standorten zwar abgebaut; der Kauf der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH und die steigenden Rohstoffpreise haben diesen Effekt aber überkompensiert.

Das Anlagevermögen hat sich vor allem durch die Akquisition der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH gegenüber dem 31. Dezember 2005 um CHF 15.1 Mio. auf CHF 83.0 Mio.

erhöht. In diesem Wert ist ein Goodwill von CHF 4.8 Mio. per 30. September 2006 enthalten.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital von CHF 22.9 Mio. per Ende 2005 auf ungefähr den dreifachen Wert mit CHF 66.5 Mio. per Ende September 2006 erhöht. Hier schlug im Wesentlichen die zusätzliche Finanzierung von Umlaufvermögen zu Buche. Das langfristige Fremdkapital lag mit CHF 17.9 Mio. Ende September 2006 CHF 1.4 Mio. über Vorjahr und hat sich damit nur unwesentlich verändert.

Vor allem bedingt durch den Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals belief sich die Nettoverschuldung per Ende September 2006 damit insgesamt auf CHF 28.8 Mio., die sich mit einer Netto-Cash-Position von CHF 2.4 Mio. per Ende Dezember 2005 vergleicht.

C) Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung – Die ersten drei Quartale

TCHF	2006 ¹⁾	2005	Veränderung absolut	Veränderung in %
Geldfluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	12 460	11 898	562	5
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1 402	3 794	-2 392	-63
Operating Cash Flow (Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit)	13 862	15 692	-1 830	-12
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-18 309	-7 166	-11 143	-155
Free Cash Flow	-4 447	8 526	-12 973	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	690	-1 300	1 990	-
Fremdwährungseinfluss auf flüssige Mittel	18	13	5	38
Veränderung der flüssigen Mittel	-3 739	7 239	-10 978	-
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	13 721	9 307	4 414	47
Bestand flüssige Mittel am 30. September	9 982	16 546	-6 564	-40

¹⁾ Die Zahlen der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH sind für den Zeitraum vom 1. Februar – 30. September 2006 enthalten.

In den ersten drei Quartalen hat Swissmetal einen Operating Cash Flow von CHF 13.9 Mio. erzielt, was CHF 1.8 Mio. unter dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt.

Der Free Cash Flow betrug CHF -4.5 Mio. und lag damit CHF 13.0 Mio. unter Vorjahr. Swissmetal befindet sich in einem investitionsreichen Jahr und hat so bisher in 2006 CHF 18.3 Mio. investiert. Davon entfielen CHF 10.1 Mio. auf den Erwerb der Busch-Jaeger Metallwerk GmbH sowie CHF 5.7 Mio. auf den Bau der neuen Extrusionspresse in der Schweiz. Die restlichen Investitionen betrafen einen neuen Glühdurchlaufofen für Speziallegierungen in Reconvilier und Instandhaltungsinvestitionen an allen drei Standorten.

D) Basis für die konsolidierte Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung sowie Änderungen bei den Gruppengesellschaften.

Die ungeprüften Abschlüsse wurden nach Swiss GAAP FER erstellt. Die Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denjenigen des Jahresabschlusses.

Die Swissmetal hat am 10. Februar 2006 die Busch-Jaeger Metallwerk GmbH, Lüdenscheid/Deutschland, akquiriert, welche per 1. Februar 2006, also für 8 Monate, in den Konsolidierungskreis mit aufgenommen wurde. In den Vorjahreszahlen ist die Busch-Jaeger Metallwerk GmbH, Lüdenscheid, nicht enthalten. Weiter wurde die Handelsgesellschaft Swissmetal Italia s.r.l., Mailand/Italien geschlossen und ist daher seit dem 30. Juni 2006 dekonsolidiert.

Investor Relations

Yvonne Simonis, CFO, Weidenstrasse 50, CH-4143 Dornach 1

Telefon +41 61 705 36 36, Telefax +41 61 705 36 10

investor@swissmetal.com